

Veranstaltungsort: August-Bebel Mittelschule

Thema: Das Bebel Gebiet – Gestern und Heute

Begrüßung des Oberbürgermeisters

- Demografie bedeutet auch einen deutlichen Einwohnerverlust, dem es gegenzusteuern gilt
- weniger Einwohner bedeuten weniger Schlüsselzuweisungen für die Kommune

Herr Rost:

- kurze Vorstellung des Projektes „Demografie Zschopau“
- Darstellung der Bevölkerungsentwicklung seit 1990 und der Prognosen bis 2020
- Zschopau hat seit 1990 25% seiner Einwohner verloren

Herr Berger:

- Vorstellung der Entwicklung des Wohngebiets August Bebel
- seit 1990 sind bis zum 31.12.2007 im AB-Gebiet 2.300 Wohnungen rückgebaut wurden
- weitere Entwicklung in den nächsten Jahren im Moment nicht abschätzbar

Oberbürgermeister (OB):

- Dank an die Vortragenden
- Anregung an die Wohnungsbaugenossenschaften bei evtl. weiterem Rückbau an den Rändern Platz für mögliche Eigenheime zu schaffen

Bürger:

- beim Rückbau sollten auch Industriebrachen wie z.B. die alte Bäckerei im Wohngebiet (WG) berücksichtigt werden

OB:

- Problem der Eigentumsverhältnisse – Kommune hat keinen Zugriff

Frau Mädler:

- Stadt müsste Druck ausüben auf Eigentümer, die Ihre Immobilien vernachlässigen

OB:

- Eigentümer in die Pflicht zu nehmen ist sehr schwer, auch wenn das Haus schon verfällt
- Bauamt und Liegenschaften schreiben Eigentümer an, damit der wenigstens seiner Verkehrssicherungspflicht nachkommt
- ansonsten besteht nur die Möglichkeit die Objekte zu kaufen

Bürger:

- Waldkirchner. Str. unterhalb der Ilmhöhe liegt Bauschutt
- schlechte Einkaufsmöglichkeiten im WG
- Trampelfad im Morast zu OBI

OB:

- dem Bauschutt wird nachgegangen
- Trampelpfad ist bekannt, aber wenig Einfluss, da Flächen nicht Stadt gehören

Herr Sigmund.N:

- WG ist relativ isoliert zur näheren Umgebung, da keine Rad- oder Wanderwege direkt in die nähere Umgebung (Gornau, Witzschdorf, Waldkirchen) abzweigen

Bürger:

- an Ampel Nexö MS kein behindertengerechter Übergang
- Pflasterung der Fusswege und des Marktes nicht „Rollatorfreundlich“

Bürger.

- AM Louner Ring stehen die Müllkübel direkt vor dem Schlafzimmerfenster

Bürgerin:

- Witzschdorfer Str. ist der Fussweg nicht begehbar

OB:

- bis 2012 soll die Straße saniert werden
- Waldkirchner Str. gehört dem Freistaat Sachsen ist evtl. für das nächste Jahr in der Planung mit einem Kreisverkehr an der Roscherwiese
- Mittel für Fußwege und Beleuchtung sind dafür in Haushalt eingestellt

Bürger:

- Problem sehr wenig Einkaufsmöglichkeiten und keine Apotheke im WG

OB:

- diese Probleme brennen ihm auf der Seele, aber auf privatwirtschaftliche Entscheidungen kein Einfluss möglich
- kann nur, wo das möglich ist, günstige Mieten für Unternehmer anbieten

Bürger:

- Stadt muss besser vermarktet werden um Gewerbe anzusiedeln

OB:

- Arbeitsplätze: - daran nicht unschuldig ist die Förderpolitik des Freistaates welche „Leuchttürme“ bevorzugt und den ländlichen Raum benachteiligt
- für das Problem wirtschaftlicher Ansiedlung war bisher die infrastrukturelle Anbindung – Erzgebirgstäler nicht „optimal“

Bürger:

- Schwimmhalle im WG?

Frau Rümmler (Geschäftsführerin GGZ):

- Antrag auf Fördermittel wurde dafür gestellt, aber abgelehnt – jedoch erneute Antragsstellung
- möglicher Standort Hallenbad Freifläche Launer Ring
- des weiteren:
- Pläne für Apothekenansiedlung sind im Schubkasten, auch mit Unterstützung der ansässigen Ärztin Dr. Baaske

- an ehemaliger Edeka Kaufhalle ist was im Gange – neuer Besitzer
- anstelle kompletten Rückbaus Reduzierung der Geschosshöhe auf 4 – passt auch besser in erzgebirgische Landschaft
- Lehrstand bleibt auch in den anderen Zschopauer Wohngebieten in den nächsten Jahren ein Problem
- WG hat zu Unrecht ein schlechtes Image – keine Konzentration Russland-deutscher, diese sind über die ganze Stadt verteilt und nicht hauptsächlich im WG

Bürgerin:

- ältere Bürger sollten in Zschopau gehalten werden, indem man ihnen die Möglichkeit des seniorenrechtlichen Wohnens bietet – Argumente sind Balkon und Fahrstuhl

Frau Rümmler:

- das bestehende Angebot im altersgerechten Wohnblock wird trotz vielfältiger Bemühungen und verschiedener Umbauten nicht angenommen

Bürger:

- Fahrstuhl im altersgerechten Wohnblock zu weit von Wohnungen entfernt und Gang zum Fahrstuhl zu schmal (Rollstuhlfahrer)
- der „Zschopauer“ möchte dort wohnen bleiben (Wohnung/Wohngebiet), wo er gewohnt hat

Bürger:

- Was wird aus der ehemaligen Berufsschule

OB:

- diese ist Eigentum des Landkreises

Herr Kulleck (Vorsitzender Wohnungsgenossenschaft ZP e.G.):

- sehr gute Veranstaltung, welche man öfters durchführen sollte, um so Verständnis für beide Seiten zu erhalten
- Entscheidung, welche Wohnung saniert werden ist schwierig, da es sich letztendlich „rechnen“ muss
- eine leerstehende Wohnung bringt pro Jahr bis 3000€ Verlust

Herr Sigmund, N:

- Frage nach Hallenzeiten für Kinder des evang. Kindergartens
- warum kann Halle der ehemaligen Berufsschule nicht genutzt werden
- warum können die Kinder nicht ohne Anmeldung auf den alten Sportplatz in der Sandgrube

OB:

- Turnhalle gehört dem Landkreis, dieser will Geld für Nutzung, dazu kommen noch Nebenkosten, außerdem Parkett in dieser Halle defekt

Frau Buschmann (Amtsleiterin Soziales/Kultur):

- Hallenzeiten können bei der Stadtverwaltung beantragt werden, genauso wie die Nutzung des Fußballplatzes

Bürger:

- was ist mit der Spritzeisbahn, die es früher im WG gab

OB:

- Stadt hat schon über Ankauf einer mobilen Variante nachgedacht – Problem sehr teuer
- weiteres Problem: es wird für das Eis Trinkwasser benötigt

Bürger:

- Tochter nach Chemnitz gezogen, weil in ZP nichts für junge Leute los ist
- es fehlen ein Saal und ein Kino
- vor Jahren gab es mehr Veranstaltungen in der Stadt

OB:

- Kino in ZP ist unrealistisch, aber ein Saal für Veranstaltungen soll mit der geplanten Mehrzweckhalle entstehen

Frau Buschmann:

- Schloss Wildeck bietet einen gut gefüllten Veranstaltungskalender

Bürgerin:

- Klöppeln im Schloss interessiert sie nicht, sie meint z.B. Konzerte wie Bootshausfest oder das, was einmal auf dem Parkplatz „An den Anlagen“ stattgefunden hat

Herr Sigmund,A:

- das Konzert „An den Anlagen“ war mit Unterstützung der Stadt privat organisiert
- Anliegen des Projektes Demografie ist es, auch die Bürger zu privatem Engagement zu bewegen, wie z.B. Wohngebietsfest und sie dann bei der Umsetzung so weit wie möglich zu unterstützen, denn eine Stadt lebt auch von der Initiative ihrer Bürger

Herr Raschke (Leiter des Jugendclubs im WG)

- High Point bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder bis zu Jugendlichen
- bestrebt dieses weiter auszubauen – bereits dahingehend ein Gespräch mit Herrn Sigmund vom Projekt Demografie geführt

Bürgerin:

- Problem des Hundekots auf den Grünflächen im WG

OB:

- bittet bei diesem Anliegen um Mitarbeit der Bürger – keine Hemmungen haben und diese Vorfälle dem Ordnungsamt melden, selbstverständlich wird es vertraulich behandelt

- Fazit: - Dank an die Anwesenden für die sachdienlichen Ratschläge und Hinweise
- eine solche Veranstaltung sollte öfter stattfinden.

Für die Richtigkeit der Mitschrift gezeichnet: Klaus Baumann (Oberbürgermeister)